



Monatsbericht April 2020

Werbemitteilung

Erst am Anfang von Phase II

Weltweit scheint das politische Establishment aus vergangenen Krisen gelernt zu haben. Politische Entschlossenheit einerseits, aber auch die Disziplin der Bevölkerung haben dazu beigetragen, dass unterm Strich die wichtigsten Ziele der Pandemie-Phase I, der Phase der kontrollierten Eindämmung, erreicht wurden. In weiten Teilen beobachten wir eine Abflachung der Infektionskurven, fiskalpolitische Maßnahmen bislang beispiellosen Ausmaßes scheinen die negativen Konsequenzen der Lockdowns der Wirtschaft vorerst abzufedern, geldpolitische Maßnahmen sichern bislang die Funktionalität der nervösen Kapitalmärkte und des Banksystems.

Insbesondere die globalen Aktienmärkte honorierten diese Erfolge auch in der Aussicht auf ein wieder zeitnahes Starten weltwirtschaftlicher Aktivitäten. Die dramatischen Kursanstiege im April rechtfertigen die Frage, ob die Märkte nicht zu sehr der Realität enteilt sind. Schließlich spricht der Internationale Währungsfonds selbst in dieser Woche noch von der größten Wirtschaftskrise seit der Großen Depression, der US-Arbeitsmarkt hat mit 25 Millionen Jobs so viele Arbeitsplätze verloren wie zuletzt in 10 Jahren geschaffen wurden, die Vereinten Nationen UN sprechen davon, die jetzt sichtbaren Folgen der Pandemie seien schlimmer als Corona selbst.

Stand heute ist der Weltaktienmarkt (gemessen am MSCI World Net €) nur noch 16,4% von seinem am 19. Februar erreichten Allzeit-Höchststand entfernt. Seit dem Tiefpunkt am 23. März hat der Index beeindruckende 26,2% zugelegt und damit die Hälfte des Kurseinbruches korrigiert. Auch die erheblich unter Druck geratenen Unternehmensanleihen konnten sich signifikant erholen, als seien die Kreditausfallrisiken nicht wirklich gestiegen.

Neben der Hoffnung auf eine schnelle weltwirtschaftliche Erholung zeigt sich in dieser Marktbewegung vor allem, wie positiv beeindruckt die Märkte von einer entschlossen handelnden Politik in Phase I der Eindämmung des Virus waren. Ein Fortschreiben dieser Entschlossenheit in Phase II erscheint uns jedoch sehr optimistisch, zumal in Ermangelung von wirksamen Medikamenten wie Impfstoffen ein Wiederanfahren der Wirtschaft interdisziplinäre Abwägungen erfordert, die Politik wie Gesellschaften aktuell zu überfordern scheinen. In der Folge dürfte die Phase II auch international sehr unterschiedlich gehandhabt werden, globale Lieferketten gestört bleiben und vor allem viele Monate andauern, bis ein wirksames Medikament tatsächlich verfügbar oder eine Verimpfung eines Wirkstoffes erfolgreich war. Dieser vermutlich lange Weg dürfte begleitet werden von lokal begrenzten zweiten Infektionswellen, politischen Streitigkeiten und vor allem einer Ansteckungsgefahr für die Banksysteme, je länger regionale Lockdown-Phasen anhalten oder erneut erforderlich werden.

Bis heute haben Wirtschaftsblöcke wie z.B. Japan 20%, die USA 10% und Europa 5% der Jahreswirtschaftsleistung an Hilfgeldern bereitgestellt. Notenbanken haben in den Modus unlimitierten Gelddruckens geschaltet – alles Maßnahmen, die trotz Einbrüchen der Realwirtschaft diese vorerst unterstützen können.

Die Kapitalmärkte – vor allem die Aktienmärkte – scheinen mit ihren steigenden Kursen bereits auf die Jahre 2021+2022 zu schauen. 2020 ist gedanklich abgeschlossen, von den Unternehmensergebnissen wird wenig erwartet. Investmentbanken rechnen mit Gewinneinbrüchen in 2020 von 50-60% verglichen mit 2019. Basierend auf einer V- bis schlank U-förmigen weltwirtschaftlichen Erholung werden dann Gewinnsteigerungen in 2021 von 80-100% gesehen. Aber selbst dieser gewaltige Anstieg führt dazu, dass die aggregierten Unternehmensgewinne in 2021 etwa 20% niedriger sein werden als im Referenzjahr 2018, bevor die Kursrallye bis zu den Allzeithöchstständen im Februar 2020 begann.

Unterm Strich bedeuten die wieder gestiegenen Aktienkurse vor allem gestiegene Bewertungen, da die Gewinnerwartungen gesunken sind. Aber – und das ist eine nicht zu unterschätzende Kraft – sind Aktien noch attraktiver geworden, da selbst das bis vor der Corona-Krise noch halbwegs attraktive US-Zinsniveau dramatisch

gesunken ist. Ihre Alternativlosigkeit wird die Anlageklasse Aktie trotz höherer Bewertungen und Risiken weiter unterstützen – Phasen hoher Volatilität inklusive.

Für eine finale Beurteilung, ob jüngste Kursanstiege nur eine Bärenmarktrallye darstellen oder tatsächlich auf die schnellste weltwirtschaftliche Erholung der Geschichte deuten, ist es viel zu früh.

Fakt ist, dass neben all dem erfolgreich beherrzten politischen Eingreifen aktuell wachsende politische Allmachtsphantasien, die von Enteignung über Verstaatlichung, vom Verbot von Aktienrückkäufen bis zu Dividendenzwangspausen, von einem Recht auf Homeoffice bis zu weiteren Steuerbelastungen reichen auch ihre negativen Wirkungen auf die Wirtschaft entfalten werden.

Märkte

Die globalen Aktienmärkte entwickelten sich im vierten Monat des Jahres nach der sehr schwachen Vormonatsentwicklung im Zusammenhang mit der Corona-Virus Krise positiv: Der Weltaktienmarkt MSCI World NR in EUR gewann +11,81% – nach der schwachen Wertentwicklung des Vormonates liegt die Jahresentwicklung per Monatsultimo bei -12,79%. Der US-amerikanische Aktienmarkt leistete aufgrund seiner Größe im Monatsverlauf einen signifikanten Beitrag zur Entwicklung des Weltaktienmarktes: Der S&P 500 NR in EUR gewann +13,80% auf -10,26% seit Jahresbeginn.

Europäische Aktienmärkte entwickelten sich im Monatsverlauf ebenfalls positiv: So gewann der EURO STOXX 50 NR Index +9,51% auf -21,37% seit Jahresbeginn und der Deutsche Aktienindex DAX legte +13,80% zu auf -18,02% seit Beginn des Jahres. Besonders stark haben sich diejenigen Märkte erholt, die im vergangenen Monat zu den schwächsten Märkten gehörten: Der griechische Aktienmarkt, MSCI Greece NR in EUR, gewann im Monatsverlauf +16,24% auf -38,73% seit Jahresbeginn und der österreichische Aktienmarkt, MSCI Austria NR in EUR, legte im Monatsverlauf +18,42% auf -32,61% seit Jahresbeginn zu. Der schweizer Aktienmarkt, SMI TR in EUR, konnte seiner Funktion als „sicherer Hafen“ weiterhin nachkommen und gewann leicht im Monatsverlauf: +5,28% auf -4,03% seit Jahresbeginn. Südeuropäische Aktienmärkte konnten sich vergleichsweise weniger stark erholen: So gewann beispielsweise der italienische Aktienmarkt, FTSE MIB in EUR, +3,80 auf -24,48% seit Jahresbeginn und der spanische Aktienmarkt, IBEX 35 in EUR, +2,39% auf -26,96% seit Beginn des Jahres.

Globale Schwellenländermärkte entwickelten sich im Monatsverlauf ebenfalls positiv: Der MSCI Emerging Markets in EUR gewann +10,10% auf -15,71% seit Jahresbeginn. Obwohl der Ausbruch des Corona-Virus seinen Ursprung in China hat, entwickelte sich der chinesische Aktienmarkt weiterhin robust: So legte der MSCI China NR in EUR im Monatsverlauf +6,16% zu auf -4,03% seit Jahresbeginn. Auch der japanische Markt, gemessen am MSCI Japan NR in EUR, entwickelte sich mit +5,18% im Monatsvergleich robust und liegt seit Jahresbeginn bei -12,66%. Asiatische Schwellenländer konnten sich von der Vormonatschwäche besonders erholen: So legte der MSCI Thailand NR in EUR +17,98% im Monatsverlauf zu auf -21,64% seit Jahresbeginn und der MSCI Indonesia NR in EUR gewann +14,22% auf -30,92 seit Beginn des Jahres. Positiv hervorzuheben ist der indische Aktienmarkt, MSCI India NR in EUR, der im Monatsverlauf +19,53% auf -18,44 seit Jahresbeginn gewann. Lateinamerikanische Märkte zeigten sich erneut besonders schwach: So gewann beispielsweise der Rohstoff-lastige MSCI Brazil NR in EUR +7,18% im Monatsverlauf auf -47,20% seit Jahresbeginn.

Zyklische Sektoren konnten im April besonders zulegen: So gewann der MSCI World Consumer Discretionary +16,62% auf -10,21% seit Jahresbeginn und der MSCI Information Technology legte +14,94% auf -2,14% seit Jahresbeginn zu. Der nicht zyklische Sektor entwickelten sich dagegen im Monatsverlauf moderat: Der MSCI Consumer Staples NR in EUR legte +5,83% auf -7,32% seit Jahresbeginn zu und der MSCI Utilities NR in EUR gewann +6,09% auf -10,83% seit Jahresbeginn. Der schwächste Sektor seit Jahresbeginn bleibt der MSCI World Energy NR in EUR, der im Monatsverlauf +13,24% gewann auf -37,81% seit Jahresbeginn. Dahingegen gehört der Healthcare Sektor, gemessen am MSCI World Health Care NR in EUR zum stärksten Sektor seit Jahresbeginn, mit +12,17% im Monatsverlauf auf -0,92% seit Beginn des Jahres.

Auf Faktorenebene wurde die seit Jahresbeginn zu beobachtende Diskrepanz zwischen den Faktoren Growth und Value fortgeführt: So gehörte der MSCI Growth NR in EUR mit einer Monatsentwicklung von +13,83% auf -4,54% seit Jahresbeginn zu den stärksten Faktoren. Hingegen wies der Value-Faktor die schwächste Wertentwicklung aus: Der MSCI Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +9,45% auf -21,12% seit Jahresbeginn. Zu den stärksten Faktoren seit Jahresbeginn gehört der Large Growth Faktor, gemessen am MSCI World Large Growth NR in EUR, der im Monatsverlauf +13,89% auf -3,11% seit Jahresbeginn zulegen konnte. Dahingegen gehört der Small Value Faktor zum schwächsten Faktor seit Jahresbeginn: Der MSCI World Small Value NR in EUR gewann im Monatsverlauf +13,42% auf -27,79% seit Jahresbeginn.

Der EUR entwickelte sich im Monatsverlauf seitwärts gegen den USD, beendete die Monatsentwicklung bei 1,0952 (Vormonat 1,1032) und verlor damit im Jahresverlauf -2,33% gegen den USD (Vorjahresultimo: 1,1213).

Gold in Euro bewies abermals seine Funktion als „sicherer Hafen“, entwickelte sich im Monatsverlauf mit +7,86% positiv auf EUR 1.538,54 (Vormonat EUR 1.426,48) und lag damit seit Jahresbeginn bei +13,69% (Vorjahresultimo: EUR 1.353,29).

Trotz der jüngsten Erholung des Aktienmarktes lagen die Renditen im Anleihenmarkt weiterhin auf sehr niedrigem Niveau: Die Renditen für 10-jährige US-Staatsanleihen lagen bei +0,61% (Vormonat: +0,61%), die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen notieren bei -0,56% (Vormonat: -0,51%) und somit Nahe dem Tiefstand des vergangenen Jahres (bei -0,71%). Schweizer Staatsanleihen führten den Negativrekord auf der Zinsseite in Europa mit einer jährlichen Rendite von -0,58% (Vormonat: -0,43%) für 10-jährige Anleihen an. Die Verzinsung 10-jähriger japanischer Staatsanleihen notierte leicht negativ bei -0,04% (Vormonat: -0,01%).

Unsere Fonds

EuroSwitch Absolute Return

Unser auf den mittelfristigen Vermögenserhalt ausgerichtetes Konzept, EuroSwitch Absolute Return, gewann im vierten Monat des Jahres +2,12% auf +0,05% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +2,18% auf +0,33% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo hinter dem Anleihenmarkt, gemessen am deutschen Rentenindex „REXP“ (+0,75% seit Jahresbeginn). Die Schwankungsintensität (Volatilität 1 Jahr) des Fonds liegt mit 3,50% unter dem Niveau des deutschen Rentenmarktes (REXP 5,68%).

Im Block der Liquid Alternatives zählte insbesondere unsere Position aus der Kategorie der ereignisorientierten Engagements zu den besten Performern im Monatsverlauf: So legte der „Helium Fund Selection“ +8,16% im Monatsverlauf zu. Einen negativen Wertbeitrag leistete der „Man GLG Alpha Select“ mit -1,21% im Monatsverlauf.

Im Block der traditionellen Engagements ist das ETF auf börsennotierte Immobilienengagements „Xtrackers FTSE Developed Europe REIT ETF“ mit +7,62% im Monatsverlauf besonders hervorzuheben.

EuroSwitch Balanced Portfolio

Unser zwischen Aktien- und Zinsrisiken ausgewogenes Konzept, EuroSwitch Balanced Portfolio, gewann im April +3,99% auf -6,20% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +4,07% auf -5,89% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR ausgewogen Global“ (+5,93% im Monatsverlauf und -9,15% seit Jahresbeginn). Das Konzept liegt nach wie vor unter Performance- / Risikokriterien deutlich besser als ein klassisches 50:50 Aktien-Anleihen-Engagement – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei niedrigen 7,58%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „Lloyd European Hidden Champions“ mit +23,49% den höchsten Wertzuwachs. Den geringsten Wertbeitrag erzielte der „AB Low Volatility Equities“ mit +7,17%.

Auf der Anleihenseite ist das ETF-Engagement auf chinesische Staatsanleihen „Xtrackers China Government Bond ETF“ mit +4,42% hervorzuheben.

Im Block der Alternativen Investments leistete der „Xetra Gold“ mit +7,12% im Laufe des Monats einen besonderen Wertbeitrag.

EuroSwitch Substantial Markets

Unser aktienorientiertes – aber streng risikokontrolliertes – Konzept, EuroSwitch Substantial Markets, gewann im vierten Monat des Jahres +6,20% auf -9,64% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +6,30% auf -9,29% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Mischfonds EUR aggressiv Global“ (+8,45% im Monatsverlauf und -10,99% seit Jahresbeginn). Bei einer der Aktienmarktentwicklung vergleichbaren Performance bewegt sich das Risiko des Fonds unter der Hälfte des Aktienmarktrisikos – die Volatilität (1 Jahr) des Portfolios liegt bei 10,96%.

Auf der Aktienseite erzielte im Monatsverlauf der „Lloyd European Hidden Champions“ mit +23,49% den höchsten Wertzuwachs. Den geringsten Wertbeitrag erzielte unser ETF Engagement aus den japanischen Aktienmarkt „Xtrackers ESG MSCI Japan ETF“ mit +5,46%.

Auf der Anleihenseite ist das ETF-Engagement auf langlaufende US-Staatsanleihen „iShares USD Treasury Bond 20+“ mit +7,62% hervorzuheben.

Im Block der Alternativen Investments leistete der „Xetra Gold“ mit +7,12% im Laufe des Monats einen besonderen Wertbeitrag.

EuroSwitch World Profile StarLux

Unser globales Aktienkonzept, EuroSwitch World Profile StarLux, gewann im April +14,45% auf -7,07% seit Jahresbeginn (R Anteilsklasse) bzw. +14,53% auf -6,72% seit Jahresbeginn (H Anteilsklasse).

Die Wertentwicklung liegt damit seit Jahresbeginn per Monatsultimo über der Morningstar-Kategorie „Aktien weltweit Flex-Cap“ (+10,82% im Monatsverlauf und -16,90% seit Jahresbeginn) und der Wertentwicklung des Weltaktienindex MSCI World in Euro mit +11,81% im Monatsverlauf und -12,79% seit Jahresbeginn – bei einer geringeren Volatilität (1 Jahr) des Fonds von 16,72% vs. 27,37% des MSCI World in EUR.

Zu den besten Performern des Monats zählte unser Engagement auf den russischen Aktienmarkt „BNP Paribas Russia Equity“ mit +21,37%. Den geringsten Wertbeitrag leistete der „UBS Equity All China“ mit +7,94%.

Frankfurt am Main, 5. Mai 2020, Thomas Böckelmann & Zoltan Schaumburger

Rechtliche Hinweise

Dies ist eine Werbemitteilung. Der EuroSwitch-Monatsbericht richtet sich ausschließlich an professionelle Anleger und Berater. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Garantie für künftige Erträge. Die Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH übernimmt keine Gewähr dafür, dass eventuell im Rahmen des Monatsberichts abgegebene Marktprognosen erzielt werden. Das Urheber- bzw. Leistungsschutzrecht bleibt bei der Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung, Verwendung oder jede sonstige Art der Verwertung solcher Grafiken, Tondokumente, Videosequenzen und Texte außerhalb der Grenzen des Urheberrechts in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet. Die durch uns erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen und internationalen Urheberrecht. Alle auf den verschiedenen Seiten genannten und ggf. durch Dritte geschützten Marken- und Kennzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Marken- und/oder Kennzeichenrechts sowie den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass die jeweiligen Marken- oder Kennzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind.

Alle hier abrufbaren Inhalte werden Ihnen lediglich als werbliche Information zugänglich gemacht und dürfen weder ganz noch teilweise vervielfältigt, an andere Personen weiterverteilt oder veröffentlicht werden. Hiervon ausgenommen ist die Nutzung zum persönlichen, nicht kommerziellen Gebrauch. Die Artikel dienen ausschließlich der unverbindlichen werblichen Information und stellen weder ein Angebot noch eine Beratung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Wertpapiers, eines Finanzinstruments oder einer Finanzanlage noch eine Bestätigung von Bedingungen eines Geschäfts dar. Sie können eine anleger- und anlagegerechte Beratung durch Ihre Bank oder einen anderen unabhängigen Finanzberater vor dem Abschluss eines Wertpapiergeschäfts nicht ersetzen. Diese Information stellt keinen Prospekt dar und ist nicht als Entscheidungsgrundlage für die Beurteilung einer hierin beschriebenen Anlagemöglichkeit gedacht. Den Chancen eines Finanzinstruments stehen stets auch entsprechende Risiken wie z. B. Kursschwankungen oder Ausfallrisiken gegenüber. Die in Bezug genommenen Wertpapiere können im Wert steigen oder fallen. Potenziellen Anlegern wird daher empfohlen, sich vor einer Anlageentscheidung eingehend über die Wertpapiere und die damit verbundenen Risiken zu informieren.

Verkaufsunterlagen und weitere Informationen zu in Bezug genommenen Wertpapieren (insbesondere Verkaufsprospekt, Anlagebedingungen, aktuelle Jahres- und Halbjahresberichte und wesentliche Anlegerinformationen) können Sie in deutscher Sprache unter www.euroswitch.de abrufen.

Alle Inhalte wurden nach bestem Wissen und sorgfältiger Prüfung erstellt. Gleichwohl können wir Irrtümer oder Druckfehler nie völlig ausschließen. Auch ist die Gültigkeit der Informationen auf den Zeitpunkt der Erstellung dieser werblichen Information beschränkt. Die aktuelle politische oder wirtschaftliche Entwicklungen der Märkte, die Änderung gesetzlicher Bestimmungen oder andere wesentliche Umstände können dazu führen, dass die hier dargestellten Informationen, Daten und Meinungsäußerungen gegebenenfalls auch kurzfristig ganz oder teilweise überholt sind. Änderungen dieses Dokuments bleiben daher ebenfalls vorbehalten.

Kontaktdaten

Vermögensmanagement EuroSwitch! GmbH
Schwindstraße 10
60325 Frankfurt am Main
Telefon: 069 33 99 78 - 25
info@euroswitch.de | www.euroswitch.de